

TSG Echo – BADMINTON

Ausgabe Dezember 2009

Badminton

**Herbert Hafner
Michael Grosschadl**

Badminton-DENK-sport

Nach dem Aufschlag von A verfängt sich der Federball auf dem Netz und bleibt auf der Netzkante hängen. Fehler? Wiederholung? Oder Punkt für den Rückschläger?

Gruß des Abteilungsleiters zum Jahresende

Liebe Mitglieder der Badmintonabteilung,
liebe Freunde des Badminton-sports,

das Jahr 2009 neigt sich dem Ende entgegen. Es war für unsere Abteilung ein gutes und erfolgreiches Jahr gewesen.

Mein Dank gilt allen, die mich bei meiner Arbeit als Abteilungsleiter unterstützen. Ohne Euch, liebe Freundinnen und Freunde, wäre die Arbeit nicht zu schaffen gewesen.

Ich wünsche allen Mitgliedern, dem Präsidium der TSG, unseren Freunden und Sponsoren, ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2010 in Gesundheit und Zufriedenheit.

Herbert Hafner
Abteilungsleiter Badminton
TSG 1885 Augsburg e.V.

Jürgen Schmitz-Foster berichtet von seiner Weltmeisterschaft-Teilnahme in Spanien:

Fette Beute!

Nachdem die Auslosungsfee mich wohlwollend bedacht hatte mit Sitzplätzen, Freilos und leichten Auftaktgegnern, flog ich also nach Spanien zu meinen ersten Altersklassenweltmeisterschaften. Oder Masters, Senioren, Veteranen je nach Sprachgebrauch. Nachdem ich auf Europameisterschaften schon mehrmals Bronze gewonnen hatte, war mein Ziel hier mindestens Silber irgendwo zu holen. Man will ja nicht auf der Stelle treten.

Hotel direkt am Strand gelegen, ein kostenloser Bus der die Sportler zu den Spiel- und Trainingsstätten fuhr und viel Sonnenschein stimmten mich sehr positiv auf das was kommen sollte ein. Der Veranstalter hatte schon letztes Jahr an gleicher Stätte die Europameisterschaften ausgerichtet und so war die Organisation perfekt. Und am Vortag der Veranstaltung wurde der Hallenparkplatz noch schnell geteert, so punktgenau macht man das in Spanien.

Es ging dann also sonntags locker los mit einer Aufwärmeinheit und einem Auftakteinzel gegen einen Portugiesen. Da der erste Satz von mir zu leicht gewonnen wurde machte ich es mir im zweiten Satz etwas schwerer, spielte lässiger, langsamer und fehlerreicher und so musste ich dann in den 3. Satz. Da konnte ich dann gleich noch Spielen unter Druck testen, denn jetzt musste ich ja gewinnen und schaffte es auch letztlich ziemlich glatt. Danach war Muschelsammeln am Strand angesagt.

Tags darauf noch mal ein Einzel gegen einen Japaner, diesmal konzentriert und ohne unnötigen dritten Satz. Ab Dienstag wurde das Programm dann aufwendiger und ich musste immer in 2 Disziplinen ran. Iren, Franzosen, Inder, Esten, Schweden, Deutsche wurden gut beherrscht und langsam reifte die Ahnung, dass ich Chancen auf Medaillen hatte. Gegen einen Schweden in drei Sätzen und ein indisches Mixed in glatten 2 Sätzen schaffte ich jeweils den Halbfinaleinzug und sicherte mir schon mal zwei Medaillen. Wahnsinn!

Freitags war dann Großeinsatz mit 4 Spielen und ich fing an zu überlegen, wie ich denn auf diesem hohen Niveau konditionell drei Disziplinen durchhalten sollte, wenn die Konkurrenz nur noch in einer vertreten und entsprechend weniger geschlaucht war. Der Betonboden und die stumpfen Badmintonmatten fingen langsam an ihren Tribut zu fordern. Aber eins nach dem anderen. Zuerst schafften Udo Lehmann und ich gegen 2 Schweden den Sprung ins Doppelhalbfinale und damit den Griff zur 3. Medaille. Danach war das Mixed-Halbfinale mit Petra Teichmann gegen deutsche Gegner die wir auf der DM noch gut beherrscht hatten. Diesmal war der Kampf erbitterter, schließlich wollten beide ins Finale, aber wir hatten im 3. Satz das bessere Ende für uns und feierten den Finaleinzug. Silber gesichert!

Jetzt wurde ich doch sehr nachdenklich, denn es kam jetzt das Halbfinale im Einzel gegen den an 1 gesetzten Favoriten aus Dänemark und danach sollte ich noch ein viertes Mal an diesem Tag ran gegen ein englisches Doppel. Die Chancen und meine Fitness nüchtern kalkulierend entschied ich mich das Einzel sausen zu lassen und mich auf das Doppel zu konzentrieren. Leider hatten wir es taktisch nicht so drauf uns aus der Aufschlagphasen- und Netzüberlegenheit der Gegner zu lösen und das Spiel ins Hinterfeld zu tragen und verloren glatt. Kleine Enttäuschung, aber versüßt mit der Bronzemedaille.

Samstag war dann Endspieltag und es ging gleich um 9 Uhr für mich los. Die Gegner aus England waren technisch nicht so stark, aber irgendwie entschlossener und machten mit Kampfgeist und gutem Stellungsspiel immer wieder die Big Points, so dass Petra und mir der Vize-Weltmeistertitel blieb.

Mensch! Silber, Bronze, Bronze, wenn mir das einer vorher gesagt hätte, hätte ich es nicht geglaubt. Dementsprechend war dann die Medaillenzereemonie ein schönes Schaulaufen und mit 3 Medaillen schwer behängt klimperte ich durch die Halle und ins Hotel. Der Tag klang dann aus mit einer Players Night in einer Disco und Freibier.

Und wie geht's weiter? Geht's überhaupt weiter? Ich denke schon, denn eine Goldmedaille fehlt ja noch zur Abrundung und ich habe gesehen, dass ich verdammt nah dran war. Wenn ich mich jetzt nur noch entscheiden könnte welche Disziplin ich sausen lassen sollte, um meine Chancen in den anderen zu erhöhen? Schwierig, schwierig, ich werde wohl mal meine jungen Trainingspartner um ihren weisen Rat anfragen...

Gesagt ist gesagt...

"Es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Niederlage oder Unentschieden."

Kaiser Franz Beckenbauer